

 Ich möchte hier von einer Reise mit der Swinging Forties Jazzband berichten, die so zu einem meiner eindrucklichsten Erlebnisse in meinem Leben gehört.

Angefangen hat alles mit einem Kontakt in einer Beiz zu Herzogenbuchsee durch unseren Gitarristen Hans Jakob und dem Reiseleiter Godi Betschart. Eine Besprechung unter unseren Musikerkollegen anlässlich einer Probe - klar doch, das machen wir. So rückte der Tag der Garderobe und Instrumente seetauglich verpackt, besammelten wir uns am Dienstag 16.5.06 früh morgens um sieben am Einsteigeplatz in Herzogenbuchsee. Der Bus Nr.6 der Firma Bissig-Reisen aus Schwyz stand zur Fahrt über den Gotthard nach Genua bereit. Nach zwei Zwischenhalten, einmal 'schweizerisch' und einmal 'italienisch' lag bald schon die Hafenstadt Genua (auf Deutsch Genau) vor uns.

Ebenso vor uns lag ein etwas mhsames Einchecken, wen wunderts bei 750 Götten, von denen allesamt ein Foto für den Bordausweis erstellt werden musste. Dieses System war

aber sehr professionell. Bei jedem Verlassen und Wiederezusteigen des Schiffes wurde der Karteninhaber durch das Foto auf dem Bildschirm identifiziert. Gleichzeitig diente die Karte für den bargeldlosen Zahlungsverkehr auf dem Schiff. Das etwas lögere 'Bording', wie es in der Luftfahrt heisst, hat die Stimmung aber nicht getrübt, alle Passagiere waren ja in voller Erwartungshaltung, was da alles auf uns zukommen würde.

Alle Schikanen durchlaufen, war es an der Zeit, uns in das schwimmende Grand-Hotel

zu begeben. Mein erstes Bild, die Gröse des Schiffes ist so noch gar nicht richtig erkennbar, das wird aber noch kommen.

Die Leute vom U1 TV waren auch sehr aktiv an Bord, was dieser Kameramann wohl hier so wichtiges gefunden hat ??, wird da was spezielles ins Schiff verladen? Am Schluss dieses Berichtes werde ich davon noch Fotos zeigen. Vorerst aber bitte weiterlesen.

Bis zum Auslaufen der MSC Melody ab Genua blieb noch so einige Zeit, das Schiff und seine Einrichtungen zu erkunden. Die erste Zeit hatten einige so ihre liebe Mühe, die eigene Kabine wieder aufzufinden, mir ging es keineswegs besser. Auf dem Bild oben ein Blick auf das Pooldeck. Da fanden so einige Veranstaltungen statt, zudem dort das Morgen- und Mittagessen in Selbstbedienung am Buffet möglich war.

Mit etwas Verspöngung haben wir Genua so um 19.10 Uhr Richtung Ajaccio (auf Korsika) verlassen. Nachfolgend einige Bilder von der Hafenstadt Genua:

arrivederci Genua !! Nach unserem ersten, vorsichtigen Auftritt im noblen Junkanoo-Club

sind wir alle müde von der Reise und den vielen Eindröcken in unser Wasserbett gefallen.

Am anderen Morgen war schon wieder Land in Sicht, bonjour Ajaccio ! Nach einem öppigen

Am Morgenessen nahmen einige Frühhaufsteher an den organisierten Stadtrundfahrten teil. Um am Abend wiederum einigermaßen fit auf der Bühne zu stehen, zog ich es vor, das hafennahe Stadtgebiet zu bewandern. Auch da sind so einige skurile Fotos, typisch Korsika entstanden.

Das erste Mal unser Schiff in seinen ganzen Ausmassen vom Hafen in Ajaccio aus fotografiert:



Das zweite Foto zeigt das imposante Schiff von einer anderen Perspektive:



Das dritte Foto zeigt die imposante Kabinenluke, die gar nicht erst sichtbar ist, da ich mich im Bahamas-Deck logieren konnte, gleich einen Meter über Meer.

Nun zu typisch Korsika, was bitteschön konnte auf nachfolgendem Foto wohl abgebildet sein?



Das nächste Foto zeigt einen Lautsprecher, der an einen Baum gebunden ist, für diese Parkanlage. Sogar in der Schweiz unüblich, genauso wie das Strassenschild:



Ob da der Lebensmittel-Inspektor auch so genau hingucken wird?



unser Bandhelfer Peter Schaad mit strengem Blick auf Exkursionstour:



auch andere Melody-Gäste machen es sich in der Stadt bequem.



Die einen sitzen im Cafe, andere sind an der Arbeit. Ob der Maler auf seinem Gerüst auch unfallversichert ist?



dieser Kronleuchter hoch über dem Platz macht für einmal seinem Namen alle Ehre.



auch die Schweiz ist mit einem Denkmal in Corsica vertreten



oder ist dies etwa nicht unsere Helvetia? Man merkt, ich bin Kulturbanause.



wer weiss, war da zuerst die Pflanze oder die Scheibe draussen?



hier soll das Geburtshaus von Napoleon sein, heute ein Museum:



unser Gitarrist Hans mit seiner Bea stehen Modell vor der ehrwürdigen Türe.



Sofia mustert ihren Urs Stephani..... so stramm hat sie ihn noch nie stehen sehen?



wer kennt sie nicht, die Schlagersternchen Judith & Mel, hier in der Stadt Ajaccio eben am Einspielen eines Videoclips fürs U1-TV.



zurück auf der MSC Melody versuche ich, einige Bilder von unserem Hotel auf Wasser zu machen, hier einer der vielen Treppenaufgänge in noblem Spiegelglanz, links und rechts je mit einem Lift, für schnelle und/oder weniger sportliche Gäste an Bord.



Das nächste Foto zeigt einen Gang zu den Kabinen. Ich stehe genau in der



Das letzte Foto zeigt einen Gang zu den Kabinen. Ich stehe genau in der



Mitte dieses Ganges, er ist also
auf die andere Seite nochmals genauso lang und dies ist nur ein kleiner Teil des Schiffes verlaufen m
lich !!
Mein Zimmer auf Bahamas-Deck, Kabine Nr. 50. Sehr sauber und gepflegt, einzig
das Fenster d
rfte etwas gr
ser sein.

wie jedesmal beim Auslaufen des Schiffes stand ich auf der der
h
stm
lich zug
glichen
Plattform f
r Besucher, steuerbordseitig. Davon entstanden noch einige Bilder der Stadt
aus 'Meersicht'. Au revoir Ajaccio.





w
renddem in der Schweiz, freundlich ausgedr
ckt, durchzogenes Wetter herrscht, wird
auf Deck in kurzen Kleidern der Sonne nachgeschaut. So ein Leben w
rde mir auf l
ger
gefallen. Wann darf ich auf die n
hste Kreuzfahrt?
Na wer sagts denn, Trompeten macht einfach m
de. Elisabeth und (Trom)Peter bei der
wohlverdienten Siesta.....
.....wo andere schon wieder ans zocken denken :
na, wenn im Spiel kein Gl
ck, dann eben als Fernsehstar. Da gibts immer was zu erz
len.
wir schreiben Donnerstagmorgen, 18. Mai 2006, das Schiff ankert im Hafen vor Tunis.
Ich habe einmal mehr verpennt, fr
hmorgens aufzustehen, um an einer Stadtrundfahrt
teilzunehmen, so bleiben mir neben der angek
ndigten Rettungs
bung nur noch Bilder
vom Schiff aus, soweit m
lich zu machen.
width="600" height="400"/>
dies d
rfte eine museumsreife Ent- und Beladestation im Hafen von Tunis sein :
width="600" height="400"/>
wie in der Luftfahrt sind auch die Sicherheitsmassnahmen auf hoher See streng geregelt.
Neben der Notfall
bung am ersten Abend zusammen mit allen Passagieren wurde auch eine
Uebung nur mit der Schiffs-Crew durchgef
hrt. Der G
teservice wurde f
r zwei Stunden
eingestellt. Vom K
chengehilfen
ber den Bordmechaniker bis zum Kapit
mussten alle
daran teilnehmen. Eine Menge Leute, die man vorher nie gesehen hat.
Kr
e und Boxen wurden vorbereitet.....
..... und nach exakten Lautsprecheranweisungen ins Wasser abgesenkt.
height="400"/>
height="400"/>
nur ein Teil der Uebungsteilnehmer auf Deck, alle gruppenweise in Reih und Glied :
height="400"/>
width="600"/>

height="400" />

jeder Handgriff muss fur den Notfall sitzen, hoffen wir alle, er tritt nie ein.

auch ein weisses Hemd mit drei Streifen schutzt nicht vor oben, die ganze Crew macht mit.

nun sind die 'Kleinen' im Wasser, auch der Motor muss laufen

gibt es noch Diskussionen, oder ist alles nach Vorschrift verlaufen? die beiden werden
es wissen mussen.

die Life-Boat's komen wieder an Bord, ein Zeichen, dass die Rettungsubung zu Ende
ist und wir langsam ans Verlassen der nordafrikanischen Koste denken mussen.

Tunis wird mal einen Besuch wert sein, wenn etwas mehr als dieser halbe Tag fur eine
Stadtbesichtigung zur Verfugung steht. Uebrigens, wir Schweizer erlebten in Tunis den
ersten 'Hitzetag' mit 30 Grad am Schatten.

wer denkt, unser Schiff MSC Melody we ein grosser Kahn, sah sich im Hafen von Tunis
anderen Dampfern gegenuber. Die Ocean Village konte keinen besseren Namen haben.

wenden wir uns wieder kleinerem zu, Lagebesprechung auf Deck, kurz vor unserem
Auslaufen ab Tunis in Richtung Neapel.

und schon sind wir wieder unterwegs und damit die Bilder des Abschiednehmens von
Tunis.

an diesem Donnerstag - Nachmittag stand fur uns Musiker noch so einiges auf der
Spielliste. Die Leute vom U1-TV wollten von uns gleich noch zwei Videoclips drehen,
einer 'live' im Junkanoo-Club und der Zweite dann als Playback auf Deck. Dies war
fur uns alle eine neue Erfahrung, zu spielen und doch nicht zu spielen. Die Musik kam
ab CD-Spieler und dazu mussten wir dann mulichst im Takt 'schauspielern'. Wir sind
auf das Ergebnis gespannt und hoffen, dass diese Produktion fors TV nicht gozlich
unbrauchbar ist.

Nach dem TV-Termin durften wir noch unser regules, tliches Konzert auf dem Pooldeck
abhalten, 'Life' spielen passt eindeutig besser zu uns und unserer Musik.

wer uns noch immer nicht richtig kennt, hier wiederholt die Bandmitglieder in action:
Heinz Richner, Schlagzeug

Peter Schaad, Trompete

Hans Jakob, Gitarre, Banjo, Gesang

Peter B♠iswyl, Sax, Klarinette

nochmals ich, als Holl♠der, van hinten

Beat Kuhn, Posaune

Peter Gerber, Bass

und wer sagts denn, auch zum Swing kann getanzt werden

Peter B♠iswyl und Urs Stephani, Klarinette

Urs Stephani, Sax

dem Publikum hats gefallen, zwei Zugaben reichten nicht

ein Gast von 'nebenan'. Pius Baumgartner ist nicht nur ein hervorragender L♠dlermusiker,
seine jazzigen Solis haben auch unser Konzert an diesem Tag speziell bereichert.

Nach unserem Nachmittags-Job hatten wir am Abend frei, ich nutzte die Zeit, noch einige
abendliche Stimmungsbilder von unserer Fahrt nach Neapel zu knipsen.

Freitag, der 19. Mai 2006, Neapel. Zum x-ten Mal verschlafen, so blieb erneut nur ein aus-
gedehnter Rundgang im hafennahen Stadtgebiet. Ein Eindruck von typisch italienisch durfte
ich auch so erleben.

linke Seite renoviert, rechte Seite verlottert. daraus abzuleiten w♠e nun :
- entweder geh♠en nicht beide Teile dem gleichen Besitzer
- der Besitzer ist gerade mitten am Renovieren
- oder ihm ist kurzfristig das Geld ausgegangen

w♠rden hier die Abgaswerte nach Schweizer Norm gemessen, m♠sste sich der Zeiger
mehrmals im Kreise umdrehen. Feinstaub kennt hier keiner.

 eine italienische Rarit♠, hatte allerdings Anlaufschwierigkeiten, sein Besitzer l♠helte
verschmitzt und doch etwas verlegen.

Dies wird meine Bleibe im Alter, das richtige Einfamilienhaus mitten im Zentrum.

width="600" height="400" />

ebenso typisch s♣d♣disch, alles ist erlaubt, was nicht verboten ist.

wer nicht mehr gut zu Fuss ist, bekommt seinen Lebensmittelsack per Warenlift hoch
♣ber den Gassen von Neapel.

die Bildergalerie an erster Adresse, nur f♣r den Laden hats nicht mehr ganz gereicht !

da sind auch die Napolitaner stark, Fisch und Meeresfr♣chte in selten gepflegtem Laden

Antike und Moderne: die Kamera dient wohl nicht zum Schutz der Balkonbewohner

kreativ gemacht, auch das gibts in Neapel, der Dorfladen in der Stadt.

ein kleiner Parkschaden, niemand hat nichts gesehen und merken tuts schon gar keiner.

schon wieder Zeit, um Neapel zu verlassen. Wie jedesmal auf dieser Reise sind meine
Bilder vom Auslaufen, die Ankunft habe ich jeweils im Wasserbett verschlafen.

Tschau Neapel, irgendwann komme ich wieder.

die rechte H♣gelkette ist der Vulkan Vesuvio, zu dessen Fuss die Stadt Pompeji liegt,
ca 20 Km. s♣d♣tlich von Neapel. Nach vollst♣digen Versch♣ttung im Jahre 79 n.Chr.
wurde die Stadt nach 1748 wieder ausgegraben. Unter meterhohen Ascheschichten
kam im Laufe der Zeit wieder eine ganze Stadt mit ihren unz♣ligen L♣en und Tavernen
zum Vorschein, ein aussergew♣nliches historisches Zeitzeugnis.

ein Schiff der SNAV auf Wasserskis

auch der Maler hat auf dem Schiff jeden Tag zu tun. Salzhaltiges Meerwasser l♣st Stahl
in kurzer Zeit verrosten. Lieber eine Schicht zuviel an Farbe als durchgerostete Gel♣der.

unser zufriedener Reiseleiter Godi Betschart, ihm haben wir diese Reise zu verdanken !

am Ankunftstag wieder in Genua mussten wir auf unseren Car aus der Schweiz warten,
durch einen Stau am Gotthard zus♣zlich versp♣et. Dies gab mir noch Gelegenheit,
einige Bilder von Schiffsr♣men als Erinnerung zu machen:

die Wartezeit in der gem♣tlichen Calypso-Bar verbringen

nochmals das Pooldeck, fast alle sind schon ausgeflogen.

height="400" />

Aufenthaltsraum neben der Blue Riband Bar zum Pool Deck :

Blue Riband Bar :

durch das Schiffscasino zu den Shops:

'unsere' Junkanoo Pont Lounge

das Casino mit Spielsalon:

Schmuck- und Uhrenladen:

abschliessend möchte ich noch zeigen, welche unvorstellbaren Mengen an Lebensmittel
an Bord geladen wurden um all den Gästen eine auch kulinarisch unvergessliche Kreuz-
fahrt zu bieten. Was da nur an Planung, Einkauf und Kontrolle der Lieferungen notwendig
ist, übersteigt wohl manch eine Vorstellung eines 'normalen' Hotelmanagers.

dies wöden nicht etwa Zement -..... sondern Mehlsöke !

zur Sicherheit von Passagieren und Crew werden alle Anlieferungen vor dem Verladen
mit einem Metalldedektor genaustens kontrolliert, egal was, nur bekanntes kommt aufs
Schiff. Genauso erging es uns auch nach dem Stadtbummel, unser Gepäck wurde auf
den von der Fliegerei her bekannten Laufbändern durchleuchtet.

na, nun hat er sich aber eine Kiwi redlich verdient. Guten Appetit und auf Wiedersehen
auf der MSC Melody.

Danke an die Crew für dieses unvergessliche Erlebnis, wir alle wurden sehr verwönt.

Heinz Richner
Swinging Forties Jazzband

MSC Melody Crew:

Kommandant
Mario Stiffa

Chefingenieur:
Antonio Massa
Hotel Manager
Nicola Capotorto

zweiter Kapitän
Antonio Di Maio

zweiter Ingenieur
Angelo Persico

Medizin
Simona Pertache

Sicherheitsoffizier
Fabio Rocchino

Food & Beverage Manager
Aldo Bottiglioni

Executive Chef
Mario Tommarchi

Maitre d'Hotel
Michele Gargiulo

Bar Manager
Eddy Castiblanco

Housekeeper
Benito Martino

Kreuzfahrt Direktor
Anna Bisso

Chef

Animation
Rodrigo Ferreira Freire
Social Hostess
Giusy de Leonardis
Social Hostess
Daniela Pontis
Programm Hostess
Giuliana Salerno